

visarte

Jahresbericht

Visarte Zentralschweiz
2021

03 — PRÄSIDIUM — Bettina Staub

09 — AUSSTELLUNGEN — Achim Schroeteler

12 — VERANSTALTUNG — Bettina Staub

14 — KOMMUNIKATION — Marina Lutz / Barbara Hennig Marques

17 — UNTERSTÜTZUNGSSTIFTUNG — Hans Stricker

18 — WEKO — Monika Sigrist

20 — ATELIER CITÉ PARIS — Laura Breitschmid

24 — FINANZEN

29 — Impressum

125 JAHRE VISARTE ZENTRALSCHWEIZ

Was sind schon zwei Jahre Corona gegenüber den 125 Jahren, die Visarte Zentralschweiz 2021 feiern konnte? Ein Klacks, eine unbedeutende Nebensache ... Ohne die gravierenden Auswirkungen der Pandemie auf Künstler*innen und Kunstinstitutionen zu negieren, möchte ich das Bewusstsein auf die grossen Zeithorizonte lenken.

Gegründet wurde Visarte Zentralschweiz 1896 als Sektion Zentralschweiz der Gesellschaft Schweizerischer Maler und Bildhauer. Zehn Jahre später kamen die Architekten dazu, aus der GSMB wurde die GSMBA. Bis 1974, also ganze 78 Jahre, dauerte es dann noch, bis Malerinnen, Bildhauerinnen und Architektinnen die Möglichkeit bekamen, in den Berufsverband aufgenommen zu werden. 2001 nahm die GSMBA den neuen Namen Visarte an und die GSMBA Sektion Zentralschweiz den Namen Visarte Zentralschweiz.

Selbstverständlich ist die Geschichte von Visarte Zentralschweiz viel mehr als die Geschichte ihrer Namensänderungen. Der Berufsverband ist jung geblieben, weil er sich – durchaus auch unter Richtungsstreitigkeiten und Kontroversen – kontinuier-

lich den gesellschaftlichen Veränderungen angepasst hat und weil er heute mehr denn je gebraucht wird. Die Aufgabe von Visarte Zentralschweiz, sich immer wieder neu für gute Rahmenbedingungen für Kunstschaffende einzusetzen, ist ihr Lebenselixier und wird sie auch in den kommenden 125 Jahren unverzichtbar machen.

Die Sichtbarkeit der Künstler*innen, die Vermittlung ihres Schaffens und die Pflege des Netzwerks prägten unser Jubiläumsjahr. Mit der digitalen Community, die wir mit «kleio» umsetzen konnten, sind nun alle Mitglieder von Visarte Zentralschweiz mit Bild und Text im Netz zu finden. B74 – Raum für Kunst und Visarte Zentralschweiz zeigten im Frühling die Ausstellung «around», die vierte im Format «Morningstar», das jungen Kunstschaffenden ge-

widmet ist. Die Ausstellung «Utopie III: Be loved» in der Kornschütte Luzern – ursprünglich für 2020 geplant – fand im Herbst 2021 statt und überzeugte mit ihrer hohen künstlerischen Qualität. Im November trafen wir uns in unvergesslicher Atmosphäre in der Villa von Moos zum Künstler*innenfest. Netzwerken, ausstellen und feiern – was braucht es mehr, um einen runden Geburtstag zu begehen und der Corona-Zeit die Stirn zu bieten?

AUS DEM VORSTAND

Der Vorstand von Visarte Zentralschweiz traf sich 2021 zu insgesamt zwölf Sitzungen. Glücklicherweise konnten wir uns ab Juni wieder analog sehen. Die für Mai 2021 geplante Generalversammlung musste abgesagt werden, die Wahlen und Abstimmungen fanden brieflich respektive per Mail

statt. Als neues Vorstandsmitglied wurde der Architekt Hansjürg Egli gewählt, der schon einige Monate im Gremium mitgearbeitet hatte.

Mit der Kündigung der Geschäftsstellenleiterin Margarit von Büren auf Ende September 2021 musste die Stelle neu besetzt werden. Wir haben sie öffentlich ausgeschrieben und aus über 50 Bewerbungen fünf Kandidat*innen zum Gespräch eingeladen. Nach einer sorgfältigen Auswahl konnten wir Anja Maria Staub als neue Geschäftsstellenleiterin einstellen. Sie hat einen grossen und vielseitigen beruflichen Erfahrungsschatz und war zuvor über vier Jahre für die Administration im Museum Sankturbanhof Sursee zuständig. (Ein kleiner Nachtrag: Anja Maria Staub ist nicht mit Bettina Staub verwandt.)

Für unsere Retraite Anfang Juli engagierten wir die Organisationsberaterin Valentina Baviera. In Form eines Workshops analysierten wir mit ihr unsere Strukturen und suchten nach Klärungen und Entlastungen.

Mit Martin Gut, der sich des Ressorts Ausstellungen annimmt, und mit Philipp Hess, der das Finanzressort übernimmt, arbeiten seit Herbst 2021 zwei neue Kräfte im Vorstand mit.

NEUMITGLIEDER UND VERSTORBENE

2021 sind vier Neumitglieder zu Visarte Zentralschweiz gestossen: Helen Eggenschwiler, Cyrill Lim, Rahel Scheurer und Claude Seeberger. Herzlich willkommen! Wir freuen uns sehr über die Bereicherung, die jede Künstlerin, jeder Künstler für unseren Berufsverband bedeutet.

Wir denken an Ruth Levap Zehnder und Otto Lehmann, die 2021 verstorben sind. Unsere Erinnerung an sie verbindet sich mit viel Dankbarkeit für ihre langjährige Mitgliedschaft und für ihr grosses Engagement. Dass Visarte Zentralschweiz seit 2019 wieder Beratungen zu Vor- und Nachlassfragen anbietet, geht auf Otto Lehmanns beharrliches Nachfragen zurück.

VERABSCHIEDUNGEN UND DANKESCHÖN

2021 war ein Jahr der Rücktritte und der personellen Wechsel. Abschied und Neubeginn gingen ineinander über.

Marina Lutz hat zupackend und unkompliziert für gut zwei Jahre das Ressort Kommunikation betreut. Als Allrounderin hat sie Drucksachen gestaltet, Jahresberichte gelayoutet, die Website betreut, IT-Support geleistet. Sie hat die Überlegungen zu einer digitalen Mitgliederplattform von

Beginn weg geprägt und mit der kleio-Community ein Herzensprojekt realisiert.



Foto: Bettina Staub



Foto: Roger Harrison

-
- 1 – Barbara Hennig Marques auf dem Heimweg nach dem Fest**
 - 2 – Warme Getränke vom Food Truck**
 - 3 – Entspanntes Wiedersehen vor der alten Villa**
-



Foto: Hansjürg Egli

Achim Schroeteler hat vier Jahre mit vollem Einsatz im Vorstand mitgearbeitet. Das Ressort Ausstellungen erlebte unter ihm eine eigentliche Blütezeit und auch eine Professionalisierung. Der Trilogie «Utopie I – III» lag ein überzeugendes inhaltliches Konzept zugrunde, das er wesentlich geprägt hat. Auch die Reihe «Morningstar» für junge Kunstschaffende im B74 geht auf seine Initiative zurück.

Andreas Weber hat die Redaktion des Feuilletons zusammen mit Achim Schroeteler seit 2018 ge-

prägt. Unter ihm entstanden die anregenden Themenfeuilletons, zum Beispiel zu Resilienz oder Ursprungsmythen oder die eindrückliche Sondernummer «Im Lockdown». Mit der anfangs 2021 erschienenen Nummer zu Kunstkritik hat sich Andreas Weber wohlverdient zurückgezogen. Ein grosses Dankeschön für seine beeindruckende Leistung!

Margarit von Büren leitete ab Frühling 2019 bis Herbst 2021 die Geschäftsstelle von Visarte Zen-

tralschweiz mit viel Herzblut und mit ihrer besonderen Fähigkeit, umsichtig und vorausschauend zu planen. Als hervorragende Netzwerkerin fand sie für jedes Anliegen und jede Fragestellung eine Person, die weiterhelfen konnte. Gerade in der herausfordernden ersten Zeit der Pandemie war sie eine besonders wichtige Anlaufstelle für die Kunstschaffenden.

Für die 2021 geleistete Vorstandsarbeit danke ich ganz herzlich meinen Kolleg*innen Hansjürg Egli,

1



Foto: Roger Harrisson

-
- 1 – Festbesucher*innen während der Ansprache**
 - 2 – Cello Inferno heizt ordentlich ein**
 - 3 – Performance von Emma Bertuchoz**
 - 4 – Visarte-Mitglieder, on- und offline vernetzt**
-

2



Fotos: Marina Lutz

3



4



Barbara Hennig Marques, Marina Lutz, Achim Schroeteler und den neu dazugestossenen Martin Gut und Philipp Hess. Ein besonders grosses Dankeschön geht an unsere Geschäftsstellenleiterinnen Margarit von Büren und Anja Maria Staub für die reibungslose Stabsübergabe und für ihre engagierte und fundierte Arbeit.

Weiter danke ich den Zweigstellen von Visarte Zentralschweiz: der WEKO mit ihrer Präsidentin Monika Sigrist, der Stiftung Atelier Cité Paris mit ihrer Präsidentin Laura Breitschmid und der Unterstützungsstiftung mit ihrem Präsidenten Hans Stricker.

Sie alle haben sich zupackend, mit Kreativität und Hartnäckigkeit für die Kunst und die Kunstschaftenden eingesetzt.

Bettina Staub
Präsidentin

-
- 1 – Der Vorstand an der Retraite in Hergiswald**
 - 2 – Ausstellungsmann Achim Schroeteler**
 - 3 – Die Präsidentin zieht die Gewinnernamen für die Teilnahme am Kunsthoch**
-



1
Fotos: Vorstand Visarte Zentralschweiz



2



3

AUSSTELLUNGEN

Die Ausstellungstätigkeit im Berichtsjahr 2021 wurde erneut stark eingeschränkt durch die Corona-Bestimmungen. Unter dem Namen «connected by Visarte Zentralschweiz» wurde die Ausstellung «Morningstar» realisiert, die auf 2020 geplante Ausstellung «Utopie III» wurde 2021 durchgeführt und als Jahresgabe der Visarte Zentralschweiz wurde die Aktion «Kunst macht sichtbar» vorgestellt.

1 – MORNINGSTAR

Mai 2021, «Morningstar 4»

«Morningstar» ist eine Ausstellungsplattform für junge Kunschtchaffende aus der Zentralschweiz. Die aktive Mitgliedschaft bei Visarte Zentralschweiz ist nicht Teilnahmevoraussetzung. Die Ausstellung fand in den Räumlichkeiten des «Raum für Kunst B74» statt. B74 ist Ausstellungspartner von Visarte Zentralschweiz und kuratiert jeweils dieses Ausstellungsformat. Existenzialistische und philosophische Gedankengänge der Künstler*innen, ihr prozessorientiertes Handeln und die grossformartige Formulierung von vermeintlich Nebensächlichem verbinden die beiden Kuratorinnen Rahel Scheurer und Stella Pfeiffer zur Ausstellung

«around». Die Künstler*innen waren Laurina Fässler, Serafin Krieger, Daniela P. Meier, Kathrin Rölli und Michaela Schmid.

2 – UTOPIE III – BE LOVED

August 2021, «Utopie III – be loved»

Das Finale der dreiteiligen Ausstellungsreihe «Utopie» wurde am 22. August in der Kornschütte in Luzern eröffnet. Die Ausstellung fokussierte auf die immensen individuellen und gesellschaftlichen Anstrengungen der Menschen im digitalen und realen Raum, um beachtet, geachtet und geliebt zu werden. Vierzehn Kunschtchaffende wurden von der Kuratorin Martina Denzler ausgewählt. Unter dem Namen «connected by Visarte Zentralschweiz»

wurde die Ausstellung für aktive Mitglieder der Visarte Zentralschweiz ausgeschrieben. Mitwirkende Künstler*innen waren: Mischa Camenzind, Pascale Eiberle, Pia M. I. Frey, Anne Guttormsen Fraser, Svetlana Hansemann, Roger Harrison, Patricia Jacomella Bonola, Rochus Lussi, Achim Schroeteler, Mirjam Steffen, Daniella Tuzzi, Verena Vanoli, Claudia Vogel und Claudia Walther.

3 – KUNST MACHT SICHTBAR, JAHRESGABE AN GÖNNER*INNEN

Visarte Zentralschweiz beauftragte das Aktivmitglied Andreas Weber mit der Gestaltung der «Jahresgabe», einer limitierten Edition für Gönner*innen der Visarte Zentralschweiz. 1896 wurde

Visarte Zentralschweiz, der Berufsverband der visuell schaffenden Künstler*innen, gegründet. Im gleichen Jahr stellte Wilhelm Röntgen sein revolutionäres bildgebendes Verfahren vor. Den Gleichklang der Geburtsjahre nahm Andreas Weber zum Anlass seiner Aktion «Kunst macht sichtbar». Zum 125 Jahr Jubiläum lud Andreas Weber Visarte-Mitglieder und weitere Künstler*innen ein, ihm ein Objekt oder eine Assemblage aus mehreren Gegenständen zu schicken. Die Pakete wurden ungeöff-

net geröntgt und an die Einsender*innen retourniert. Die Übergabe der Jahresgabe an die Gönner*innen, ein Kunstdruck und ein Plakat im Weltformat mit 125 Werkabbildungen, fand im Rahmen der Ausstellung «Utopie» in der Kornschütte Luzern statt.

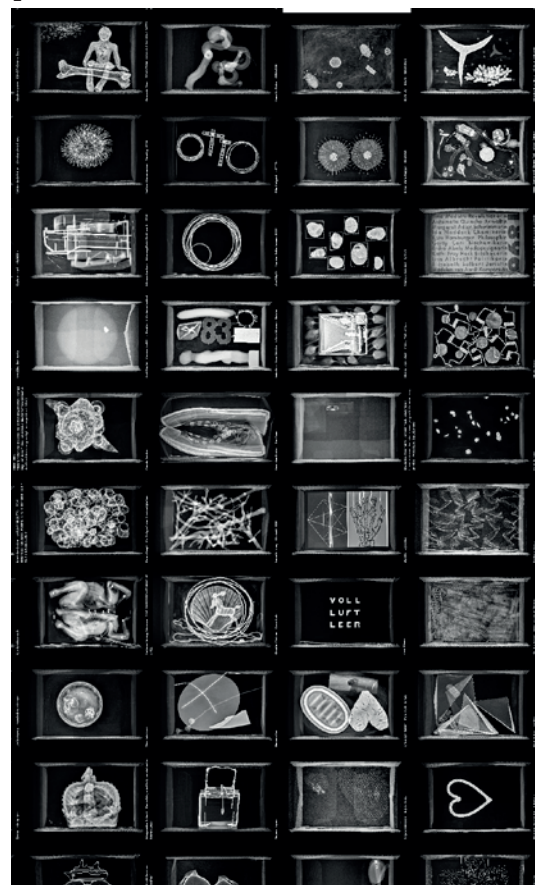
Achim Schroeteler
Vorstandsmitglied

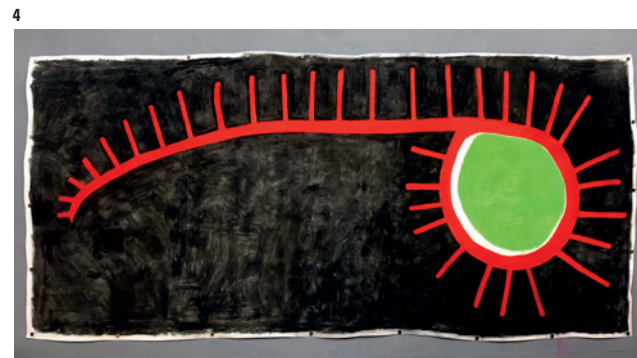


Foto: Visarte Zentralschweiz

2

Bild: Andreas Weber





-
- 1 – «Utopie III – be loved», Kornschütte
 - 2 – Kunst macht sichtbar, Jahresgabe an Gönner*innen
 - 3 – Vernissage zu «around», B74
 - 4 – Daniela P. Meier, «am Blattrand», B74
-

«SO RICHTIG GUT NACHLASSEN»

Szenische Variationen und eine Diskussion über die Kunst danach

Die Veranstaltung fand am Sonntag, 22. August 2021 als Matinée im Rahmen der Ausstellung «Utopie III – be loved» in der Kornschütte Luzern statt.

Urs Bachmann und Bettina Staub, die beide das CAS Werk- und Nachlassmanagement an der Hochschule der Künste Bern absolviert haben und in verschiedenen Nachlassprojekten engagiert sind, konzipierten und moderierten das Podium «so richtig gut nachlassen». Im Zentrum stand das Thema der künstlerischen Strategien im Umgang mit Vor- und Nachlässen. Basierend auf fiktiven Kurzbiografien von Kunstschaffenden entwickelten Bachmann und Staub kurze Dialoge, die verschiedene prototypische Verhaltensweisen von Künstler*innen pointiert aufzeigen. Diese kleinen Dramolette wurden von der Schauspielerin Irina Schönen und dem Schauspieler René Ander-Huber gelesen und dienten als Input für die Diskussion.

Künstlerische Vor- und Nachlässe fordern heraus und verlangen, etwas zu tun oder zumindest Position zu beziehen. «so richtig gut nachlassen» zeigte keine fertigen Strategien auf, wie ein künstlerisches Œuvre bewahrt oder lebendig gehalten werden kann. Ziel des Podiums war es, anzuregen, mit Lust und vielleicht sogar einer Portion Selbstironie über Vor- und Nachlässe nachzudenken. Die fröhliche Stimmung im Publikum und die lebhafteste Diskussion im Anschluss an die Veranstaltung legen nahe, dass dies gelungen ist.

Bettina Staub
Präsidentin

1



Fotos: Barbara Hennig Marques

2



**1 – Von links: Irina Schönen, René Ander-Huber,
Urs Bachmann, Bettina Staub**

2 – Diskussion in der Kornschütte

MITGLIEDERPLATTFORM

Mitglieder der Visarte Zentralschweiz sind neu mit Text und Bild auf unserer Mitgliederplattform vertreten. Weiter sind sie Teil des grossen Kunstnetzwerks «kleio», das auch zur Archivierung genutzt werden kann.

125-JAHR-JUBILÄUM

Zum 125. Jubiläum von Visarte Zentralschweiz trafen sich Mitglieder und Unterstützer*innen in der alten Villa von Moos auf dem Littauerboden. Am gemütlichen Fest am Feuer wurde die neue Mitgliederplattform, die wir bereits im Vorjahr erwähnt haben, offiziell eingeweiht. Dank der guten Zusammenarbeit mit unserer Partnerin kleio konnten wir die Sichtbarkeit unserer Mitglieder im Netz erhöhen. Sie sind mit Bild, Lebenslauf und weiterführenden Links digital aufgeführt. Dank Filterfunktionen können professionelle Kunstschaaffende schnell gefunden werden.

Unseriöse oder irrelevante Inhalte, die google vorschlagen mag, werden hier nicht zum Problem. Zudem sind die Profile einem grossen digitalen Kulturnetzwerk angeschlossen, welches auch von vielen

Institutionen, Museen und bekannten Kunstschaaffenden genutzt wird. Seit Kurzem ist kleio direkt mit dem Schweizer Kunstlexikon SIKART verlinkt. Die Plattform bietet Kunstschaaffenden die Möglichkeit, eigene Werke digital zu sichern und mit Angaben wie Grösse, Ort, Preis, Besitzer etc. zu archivieren. Dies ist ein gutes Werkzeug, um einen Kunstschaaffend bereits zu Lebzeiten zu organisieren. Diese weiteren Archivfunktionen sind kostenpflichtig und darum eine freiwillige Option für die Mitglieder.

DEN STEIN INS ROLLEN GEBRACHT

Nach und nach haben andere Regiogruppen von Visarte die Zusammenarbeit mit kleio gesucht. So kam es dazu, dass der Zentralvorstand beschloss, gleich allen Regiogruppen ein Profil bei kleio zu ermöglichen.

Die Visarte-Community finden Sie auf **www.visarte-zentralschweiz.ch**

Alternativ können Sie auf **kleio.com** das gesamte Kunstnetzwerk durchstöbern.

Marina Lutz
Vorstandsmitglied

Visarte Zentralschweiz

About | [Community](#)

Alle Gruppen



Alle Medien



Aktiv in



Catalog durchsuchen



barbara gschwind •



Irène Hänni •



Eva-Maria Pfaffen •



Monika Gasser •



Edith S. Ambühl •



Simone Rüssli •



Ruth Baettig •



Sussi Hodel •



Ruth Rieder •



Katrin Odermatt •



Romuald Etter •



Raphael Rezzonico •



Gertrud Künzli •



Beatrice Maritz •



Karin Mairitsch



Rebekka Friedli



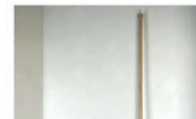
Sibylle Veronika Huber



Hjordis Dreschel



Prisca Wüst



SOCIAL MEDIA

Auch im Jahr 2021 war Visarte Zentralschweiz auf Facebook und Instagram aktiv.

SOCIAL MEDIA

Seit Juni 2021 heissen wir Neumitglieder willkommen, indem wir sie auf Social Media kurz mit Bild und Text vorstellen. Ebenso verabschiedeten wir uns neu auch von verstorbenen Mitgliedern. Im Jahr 2021 trauerten wir um Otto Lehmann und Ruth Levap Zehnder.

Im Vergleich zum Jahr 2020 hat die Reichweite unseres Instagram-Accounts 2021 um 4,6 % zugenommen; das bedeutet, dass 2859 Personen die Beiträge mindestens einmal gesehen haben. Hingegen hat die Reichweite der Facebook-Seite um 43,2 % abgenommen.

DIE ERFOLGREICHSTEN BEITRÄGE:

Facebook: Der Hinweis auf die Ausstellung «The Perfect Match» in der Galerie Kriens vom 26. bis 19. Dezember erreichte 1121 Personen und erhielt 44 «Gefällt mir»-Angaben.

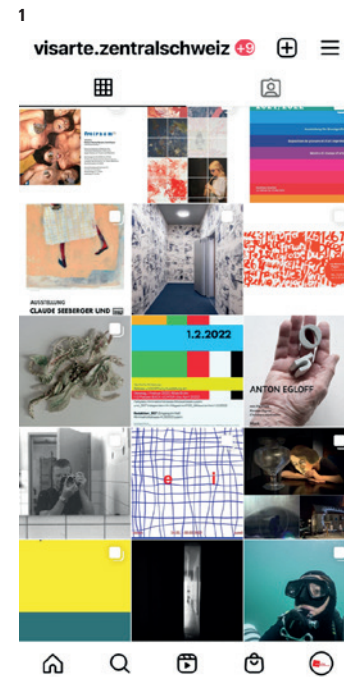
Instagram: Den Beitrag zur Ausstellungseröffnung «around» im Raum für Kunst B74 vom 12. Mai bis 5. Juni 2021 haben 950 Personen mindestens einmal gesehen, 182 machten eine «Gefällt mir»-Angabe.

ZIELPUBLIKUM

Gemäss Statistik, der jeweiligen Zielgruppe entsprechend, erreichen wir prozentual mehr Frauen als Männer: Auf Facebook sind es 58 % Frauen und 42 % Männer, auf Instagram 63 % Frauen und 37 % Männer. Am meisten Personen erreichen wir im Raum Zürich, gefolgt von Luzern und Basel.

Barbara Hennig Marques
Vorstandsmitglied

1 – Instagram-Kanal
visarte.zentralschweiz



UNTERSTÜTZUNGSSTIFTUNG*

Wie schon im ersten Corona-Jahr 2020 konnte die Stiftung Künstler*innen in wirtschaftlicher Notlage – auch 2021 wegen Wegfalls von Ausstellungs- und Verkaufsmöglichkeiten oder des «Brotjobs» – kurzfristig und unbürokratisch finanzielle Unterstützung in der Höhe von knapp 40'000 Franken gewähren. Gesuche werden via Formular mit ein paar Angaben zur Situation und einer Begründung innert wenigen Tagen beantwortet. Absolute Vertraulichkeit ist garantiert. Den Download des Gesuchsformulars findet man auf der Webseite: www.visarte-zentralschweiz.ch unter der Rubrik Dienstleistungen – Finanzielle Unterstützung.

Die «Stiftung zur Unterstützung von bildenden Künstlerinnen und Künstlern der Zentralschweiz» versteht sich als lokal wirkende Ergänzung zum Unterstützungsfonds für schweizerische bildende Künstler*innen der Visarte Schweiz und in Corona-Zeiten subsidiär zur Nothilfe «Suisseculture».

Kunstinteressierte Gönner*innen können mit einer finanziellen Zuwendung dazu beitragen, dass Un-

terstützungsleistungen möglichst aus Kapitalerträgen finanziert werden. Da die Stiftung als gemeinnützige Institution steuerbefreit ist, können Zuwendungen bei der Einkommens- bzw. bei der Gewinnsteuer abgezogen werden.

Die Bankverbindung der Stiftung lautet:
Credit Suisse Luzern
IBAN: CH29 0483 5000 0250 1019 2

Mitglieder und Kunstinteressierte sind gerne dazu aufgerufen, bildende Künstler*innen in allfälliger wirtschaftlicher Notlage auf das Vorhandensein dieses Unterstützungsangebots hinzuweisen.

Hans Stricker
Präsident des Stiftungsrats

*** «Stiftung zur Unterstützung von bildenden Künstlerinnen und Künstlern in wirtschaftlicher Notlage in der Zentralschweiz»**

WETTBEWERBSKOMMISSION «WEKO»

Die WEKO ist im Jahr 2021 um drei neue Mitglieder gewachsen. Neu hinzu kamen die Künstlerin Angelika Walther sowie die Architekten Mauritius Carlen und Niels Kunz.

Das WEKO-Team setzte sich Ende 2021 wie folgt zusammen (nach Amtsjahren): Ivo Lütolf (Architekt), Monika Sigrist (Kulturschaffende), Carlo Zampieri (Architekt), Carmen Lorente Sangros (Künstlerin), René Odermatt (Künstler), Angelika Walther (Künstlerin), Mauritius Carlen (Architekt) und Niels Kunz (Architekt).

Ein herzliches Dankeschön an alle für das ehrenamtliche Engagement in Sachen Kunst und Bau! Der kontinuierliche Einsatz der WEKO gewährt, dass das Thema im Gespräch und das Know-how in Sachen Wettbewerben à jour bleibt.

Die WEKO hat sich 2021 zu zehn Sitzungen getroffen und sich mit folgenden Themen befasst:

WETTBEWERBS-ZERTIFIZIERUNGEN

- Stadt Luzern: Schüür Luzern
- Stadt Luzern: Schulhaus St. Karli
- Stadt Sursee: Oberstufenschulhaus, Zirkusplatz
- Kanton Nidwalden: Wohnhaus Mettenweg, Stans
- Kanton Nidwalden: Alters- und Pflegeheim Nägeligasse, Stans

KARTON – ARCHITEKTUR IN DER ZENTRALSCHWEIZ

Es wurden drei Projekte vorgestellt:

Januar: Claude Sandoz «Der Pavillon», Schulanlage Staffeln, Luzern

Mai: Simon Ledergerber «Die Welt ist noch nicht gemacht», SisCampus, Schattdorf

September: Lea Achermann «Aura», Wohnüberbauung Schweighof, Kriens

SOCIAL MEDIA

Regelmässige Aktivitäten auf Facebook und Instagram, gepostet auf den Kanälen der Visarte Zentralschweiz.

LOBBYARBEIT

Weiterhin beobachtet die WEKO Bauausschreibungen, um Projekte zu finden, die das Potenzial für Kunst und Bau haben. Die verantwortlichen Bauherren und Architekt*innen werden mit einem Schreiben über die Möglichkeiten von Kunst und Bau sowie über das Angebot der WEKO informiert.

«ARTANDARCHITECTURE»

Eine kleine externe Gruppe mit Florian Paul König («Network of Arts» AG) und Mauritius Carlen sowie Cristina Trofin (beide Partner des Architekturbüros Scheitlin Syfrig) haben sich des Themas Kunst und Architektur angenommen. Sie sind mit einigen Fragen auf die WEKO zugekommen. Ziel von «artandarchitecture» ist es, Kunst stärker mit Architektur zu verbinden. Dazu sollen Kunstschaffende möglichst früh in den Planungsprozess von Architektur-

vorhaben integriert werden. «Die Kunstschaaffenden sollen eine professionelle, zeitgemässe und angewandte Positionierung erhalten und sich als Fachexpert*innen in einem marktorientierten Umfeld unternehmerisch und kreativ behaupten, so wie es die Architekt*innen, Landschaftsarchitekt*innen und andere Fachplaner*innen ebenfalls tun» (aus dem Dossier «artandarchitecture»).

Ein neuer Ansatz (Verfahren) wird gesucht, eine gezielte Lobbyarbeit soll aufgebaut werden, zusätzlich zu den Anstrengungen der WEKO. Behörden und Juroren sollen dazu gebracht werden, dass Kunst und Bau an Gewicht gewinnt. Ein Verbandstreffen mit Mitgliedern von SIA, BSA und WEKO wurde abgehalten und das Thema hinsichtlich vieler Blickrichtungen diskutiert. Eine breite Unterstützung wurde spürbar.

Die WEKO hat dieses Engagement mit Interesse, aber auch einiger Skepsis verfolgt. Eine zweite Gruppe in Luzern, die sich ausschliesslich dem Thema Kunst und Bau widmet, war für die WEKO keine Lösung. Lieber gemeinsam und mit gebündelter Energie vorwärtsgehen. So wurde Mauritius Carlen eingeladen, Mitglied der WEKO zu werden. Seine Aufgabe ist es, eine Arbeitsgruppe mit Delegierten vom SIA und BSA zu gründen. Hinzu kommen ein oder zwei Kunstschaaffende mit Erfahrungen im Bereich Kunst und Bau.

In dieser Gruppe sollen neue Konzepte, Vorschläge für neue Wettbewerbsformen oder andere Modelle der Zusammenarbeit zwischen Kunstschaaffenden und Architekt*innen ausgearbeitet werden. Die Resultate werden in der WEKO diskutiert und schliesslich von ihr bzw. vom Vorstand Visarte Zentralschweiz verabschiedet.

Monika Sigrist
Präsidentin WEKO Visarte Zentralschweiz

**1 – Pavillon von Claude Sandoz,
Schulhaus Staffeln, Luzern**



STIFTUNG «ATELIER CITÉ PARIS»

Der Stiftungsrat, bestehend aus Anna-Sabina Zürcher (Vizepräsidentin), Irene Bisang, Martina Lussi und David Glanzmann, trat am 12. April 2021 in digitaler Form unter dem Vorsitz von Laura Breitschmid zu seiner jährlichen Sitzung zusammen. Haupttraktandum war neben der Wahl der Kunstschaffenden für die Benützung des Pariser Ateliers im Jahr 2022 die geplante Renovation des Ateliers in der «Cité Paris».

Auf die Ausschreibung des Ateliers gingen insgesamt 18 Bewerbungen ein. Die Ausschreibung wurde im 041 – Das Kulturmagazin sowie im Kunstbulletin publiziert. Die Kulturbeauftragten der Zentralschweizer Kantone sowie die Stiftungsräte und Visarte Zentralschweiz haben die Ausschreibung via ihre Kanäle wie soziale Medien und Newsletter verbreitet. Die Anzahl der Bewerbungen war erfreulich. Die Eingaben hatten in folgender Aufteilung Kantonsbezüge: 12 x Luzern, 2 x Schwyz, 1 x Schwyz/Luzern (zugehörig zu beiden Kantonen), 0 x Zug, 1 x Nidwalden, 1 x Nidwalden/Obwalden (zugehörig zu beiden Kantonen), 1 x Uri.

Nach eingehendem Studium und Besprechung aller Einsendungen wurden Jeremias Bucher und Olivia Abächerli für einen Aufenthalt ausgewählt:

Die Stipendiat*innen erhalten vom Kanton Obwalden beziehungsweise Kanton Luzern einen Beitrag im Umfang von 1800 Franken pro Monat an die Lebenshaltungskosten. Mit diesem Betrag müssen die Stipendiat*innen wie bisher für die monatlichen Nebenkosten aufkommen.

Ich gratuliere der Preisträgerin und dem Preisträger auch an dieser Stelle herzlich und wünsche ihnen einen bereichernden Aufenthalt in Paris.

Der Stiftungsrat beschliesst an der Sitzung vom 12. April 2021 die Umsetzung der Renovation des Ateliers 1545 in der «Cité Paris». Am 10. April 1986 hat die Jubiläumsstiftung der Schweizerischen Bankgesellschaft (SBG; heute UBS Kulturstiftung) beschlossen, der GSMBA-Sektion Innerschweiz (heute Visarte Zentralschweiz) einen Pauschalbetrag von 100'000 Franken zu schenken und ihr

damit zu ermöglichen, das Nutzungsrecht an einem Atelier für Zentralschweizer Künstler*innen in der «Cité Internationale des Arts» in Paris zu erwerben. Das Nutzungsrecht läuft über die eigens dafür gegründete Stiftung «Atelier Cité Paris». Die Infrastruktur des Ateliers, im Speziellen die Küche sowie die stark beanspruchten Wände, bedürfen einer Renovation, damit der Ort als Arbeits- und Denkort für die nächsten Jahrzehnte genutzt werden kann. In Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen bei der Cité Paris wurde ein Budget erstellt, welches die Renovation der Wände, Küche sowie neues Mobiliar umfasst. Der entsprechende Aufwand kann nicht über das Eigenkapital der Stiftung Atelier Cité Paris getragen werden, da dieses für das Nutzungsrecht gebunden ist. Ein entsprechendes Fundraising wurde erfolgreich durchgeführt. Dank der Unterstützung der Albert Koechlin Stiftung, der Zentralschweizer Kantonene sowie der Casimir Eigensatz Stiftung und der Gemeinnützigen Gesellschaft Luzern können die Renovationsarbeiten im ersten Quartal 2022 umgesetzt werden. Der Stipendiat Jeremias Bucher verbringt auf eigenen

Wunsch einen verkürzten Aufenthalt. Diesem Antrag konnte ausnahmsweise stattgegeben werden, und in der entstehenden Lücke finden die Renovationsarbeiten statt.

An dieser Stelle danke ich den Stiftungsratsmitgliedern sowie den Geschäftsführerinnen der Visarte Zentralschweiz Margarit von Büren und Anja Maria Staub für die angenehme Zusammenarbeit und Begleitung der beiden Kunschtchaffenden sowie der Präsidentin von Visarte Zentralschweiz Bettina Staub für den Austausch und die Zusammenarbeit. Weiter danke ich den Kantonen Luzern und Schwyz, welche die beiden Stipendiatinnen 2021 während ihres Aufenthalts in Paris mit einem Lebenskostenzuschuss unterstützt haben.

Laura Breitschmid
Präsidentin des Stiftungsrats

Foto: Dominik Zietlow

1



1 – Über den Dächern von Paris

**ERFAHRUNGSBERICHT
DOMINIK ZIETLOW**

Fünf Gehminuten entfernt von der Notre-Dame leben zu dürfen, ist ein enormes Privileg. Für ein halbes Jahr Sicht über die Dächer. Morgensonne. Ausgangssperre. Nächtliches Spazieren während der blauen Stunde im Graubereich. Stumm auf den Strassen, lebendig im Innern.

Die «Cité Internationale des Arts», kurz Cité, noch kürzer CIA, wird zum schönsten Gefängnis. Die Isolation führt zu neuen sozialen Netzen. Norwegen, Japan, Finnland, Iran – die Liste ist erweiterbar. Es wird in heiterer Gemeinsamkeit diniert und getrunken, anschliessend getrunken und getanzt. Je nach Disziplin wird aufgesucht und ausgetauscht. In diesem konstruktiven Klima werden ohne Unterbruch Energien ausgetauscht. Dank der konzentrierten Arbeitsstimmung konnte ich neben lokalen Fotoprojekten an zwei Ausstellungen in Chile arbeiten und den Dokumentarfilm mit Felix Hergert erfolgreich weiterführen.

Kaffee trinken, Baguette kaufen und oben abbeissen, dieses aus der Papiertüte nehmen und umgedreht wieder reinstecken. Alltägliche Dinge wer-

den auch in Paris zur Routine. Sich mit Renato Berta zu verabreden ist in Luzern jedoch unmöglich. Nach der Ausstellung von Hito Steyerl im Untergeschoss des Pompidou in die Masterclass von Gianfranco Rosi zu sitzen, ist kulturelle Stimulation vom Feinsten.

Paris, knapp einen Monat habe ich dich offen erlebt. Zum Glück drängst du mich zur Rückkehr. À bientôt!

1 – Dominik Zietlow

1



ERFAHRUNGSBERICHT FABIENNE IMMOOS

Um meine künstlerische Materialwahl zu hinterfragen, reiste ich ohne Arbeitsmaterial nach Paris. Meine sonstigen Sammlungen an Schaumstoff, Flachgläsern, Nägeln und Stahlstangen blieben in meinem Atelier im Gelben Haus in Luzern. Nur einen Lieblingsfaden hatte ich zuletzt in meinem Koffer versteckt: «PRIMA KWALITEIT 1000» und «BALLON MACHINEGAREN 40» stand darauf.

Entfremdet von meinem gewohnten Umfeld und den üblichen Herangehensweisen, fand ich mich in Paris, in der «Cité International des Arts» im Annexstudio 1545 wieder. Leere weisse Wände – blieben sie nicht lange. Durch erste ortsspezifische Interventionen konnte ich mir meinen Raum aneignen.

Das Sammeln als Prozess und Grundlage meines Arbeitens behält ich mir bei. Und doch verschob sich mein Fokus, neben den physisch anwesenden Materialien, vermehrt in eine immaterielle Angelegenheit. Ich sammelte: Ideen, gemeinsame ausschweifende Denkstücke, akrobatische Verbindungen, Momente der Freude und des Erkennens,

der Teilhabe und des Teilhaben-Lassens, wiederkehrende Ereignisse und Muster, sprachliche Nuancierungen, Sprichwörter und künstlerische Vorgehensweisen, Austausch über Visionen und Unsicherheiten sowie potenzielle Kollaborationen. Ein Zusammentragen, nacheinander, doch oftmals überlagernd. So gebündelt bilden sie nun meine aktuelle Kollektion aus vergangenen Momenten, Erinnerungen und zukünftigen Ansatzmöglichkeiten. Diese immateriellen Fragmente, frisch und auf eine Bearbeitung und Ordnung wartend, werden mich in meinem zukünftigen künstlerischen und persönlichen Leben begleiten und beeinflussen.

-
- 1 – «resting position of expanding dimension», Fabienne Immoos**
- 2 – «Häutung», Fabienne Immoos**
-



BILANZ

AKTIVEN – per 31.12.21	2021	2020
1020 Credit Suisse 212283-11	54'938.79	36'589.08
1021 Credit Suisse 212283-10	50'008.37	50'003.37
Total flüssige Mittel	104'947.16	86'592.45
1300 Aktive Rechnungsabgrenzungen	3'306.75	1'500.00
Total Aktive Rechnungsabgrenzung	3'306.75	1'500.00
Umlaufvermögen	108'253.91	88'092.45
TOTAL AKTIVEN	108'253.91	88'092.45

PASSIVEN – per 31.12.2021	2021	2020
2000 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Kreditoren)	10'700.25	1'764.75
2300 Passive Rechnungsabgrenzungen	6'299.05	614.45
2335 Rückstellung Jubiläum 125 Jahre	-.-	3'000.00
Kurzfristiges Fremdkapital	16'999.30	5'379.20
2800 Vereinsvermögen	82'713.25	82'252.52
Gewinn	8'541.36	460.73
Eigenkapital	91'254.61	82'713.25
TOTAL PASSIVEN	108'253.91	88'092.45

ERFOLGSRECHNUNG

ERTRAG	2021	2020
3000 Mitgliederbeiträge Aktive	54'975.00	55'820.00
3010 Mitgliederbeiträge Gönner*innen	10'440.00	10'080.00
Mitgliederbeiträge	65'415.00	65'900.00
3200 Strukturkostenbeiträge	27'500.00	27'500.00
3210 Ertrag aus Ausstellungen Kornschütte	5'018.75	1'667.00
3215 Projektförderung 125-Jahr-Jubiläum (Mitgliederplattform)	16'000.00	-.-
3220 Ertrag Atelier Paris	6'500.25	6'271.00
3221 Ertrag Atelier Paris Renovation	-.-	-.-
3260 Ertrag Publikation	150.00	795.00
Erlöse aus Aktivitäten und Leistungen	55'169.00	36'233.00
TOTAL ERTRAG	120'584.00	102'133.00

AUFWAND		2021	2020
4000	Abgabe an Zentralkasse Aktive	-33'800.00	-33'280.00
4010	Abgabe an Zentralkasse Gönner*innen	-340.00	-320.00
4210	Aufwand Ausstellungen Kornschütte	-3'641.80	-1'607.80
4211	Aufwand Ausstellungen B74	1'282.40	-1'495.00
4212	Aufwand Ausstellung «Kunst im Fluss»	-320.56	-.-
4220	Aufwand Atelier Paris	-6'620.00	-6'617.30
4225	Aufwand Veranstaltung «so richtig gut nachlassen»	-1'753.70	-.-
4230	Aufwand WEKO Druck	-.-	-.-
4226	Aufwand Weiterbildungsangebote Kunstschaftende	-330.00	-.-
4250	Aufwand WEKO	-3'272.60	-4'224.05
4260	Aufwand Lockdown-Projekte (Selbstporträts/Skizzen/Auktion)	-150.00	-4'620.85
4270	Aufwand 125-Jahr-Jubiläum (Mitgliederplattform)	-15'941.80	-.-
4640	Aufwand Mitgliederplattform kleio	-960.00	-.-
Aufwand für Aktivitäten und Leistungen		-68'412.86	-52'165.00
5000	Bruttolöhne	-26'520.00	-27'515.86
5070	AHV/ALV/IV/EO	-1'952.60	-2'172.17
5072	Personalvorsorge	-1'720.20	-2'112.84
5073	Unfallversicherung	-100.80	-47.12
5800	Übriger Personalaufwand	-277.30	-85.00
Personalaufwand		-30'570.90	-31'932.99
6100	Unterhalt und Reparaturen EDV	-1'990.35	-593.70
6300	Sachversicherungen, Abgaben und Gebühren	-348.55	-.-
6440	Übriger Betriebsaufwand	-990.60	-708.20
6500	Büromaterial, Fotokopien, Fachliteratur	-232.50	-327.20

	2021	2020
6501 Drucksachen	-976.15	-316.65
6513 Porti	-422.60	-431.20
6520 Verbandsbeiträge	-350.00	-350.00
6521 Jahresgaben	-3'272.90	-3'375.40
6530 Sekretariats-, Buchführungs- und Revisionsaufwand	-3'252.55	-3'577.55
6580 Aufwand Vorstand	-1'481.05	-671.70
6590 Aufwand Vereinsversammlung	-.-	-913.10
Übriger und admin. Vereinsaufwand	-13'317.25	-11'264.70
6600 Werbung	-86.68	-.-
6610 Feuilleton und Jahresbericht	-2'114.85	-2'838.10
6640 Reisespesen	-244.80	-.-
Total Werbeaufwand	-2'446.33	-2'838.10
6840 Bankspesen	-300.30	-159.50
6850 Zinsaufwand/-Ertrag	5.00	3.37
Finanzergebnis	-295.30	-156.13
8700 Bildung von Rückstellungen	-.-	-3'000.00
8705 Auflösung von Rückstellungen	3'000.00	-.-
Periodenfremder Aufwand und Ertrag	3'000.00	-3'000.00
8900 Direkte Steuern	-.-	-315.35
Direkte Steuern	-.-	-315.35
TOTAL AUFWAND	-112'042.64	-101'672.27
Gewinn	8'541.36	460.73

REVISIONSBERICHT

Revisionsbericht

An die Generalversammlung der Visarte Zentralschweiz

Sehr geehrte Mitglieder

Als Rechnungsrevisoren Ihres Vereins haben wir die auf den 31. Dezember 2021 abgeschlossene **Jahresrechnung des Vereins Visarte Zentralschweiz, Berufsverband visuelle Kunst**, revidiert.

Wir stellen fest, dass

- die Banksaldi mit den entsprechenden Kontoauszügen übereinstimmen
- die Bilanz und die Erfolgsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen
- die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt wird.

Aufgrund der Ergebnisse unserer Revision beantragen wir, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen und dem Vorstand Décharge zu erteilen.

Freundliche Grüsse

Die Rechnungsrevisoren:



Stefan Zollinger



Claude Blum

Luzern, 1. März 2022



IMPRESSUM

Visarte Zentralschweiz
6000 Luzern
info@visarte-zentralschweiz.ch
www.visarte-zentralschweiz.ch

Geschäftsstelle — Anja Maria Staub
Layout — Marina Lutz (marina-lutz.ch)
Korrektorat — Petra Meyer (korrektorium.ch)